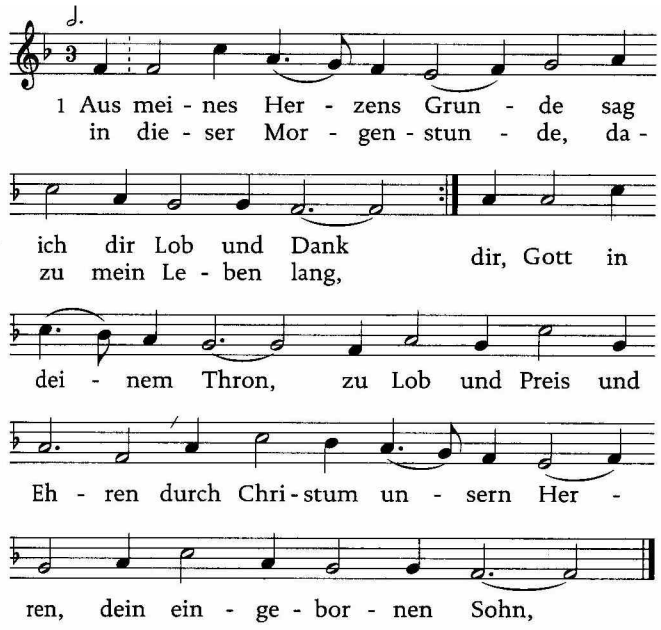
Morgenlob am Freitag:
„Der Worte gibt's viele – ein Wort ist wahr“

Zu Beginn ein Morgenlied:



3. Gott will ich lassen raten, /
denn er all Ding vermag. /
Er segne meine Taten /
an diesem neuen Tag. /
Ihm hab ich heimgestellt /
mein Leib, mein Seel, mein Leben /
und was er sonst gegeben; /
er mach's, wie's ihm gefällt.

Ein Psalm-‚Cocktail‘ über das „Wort“:

Der Frevler spricht:
«Ich bin entschlossen zum Bösen.»

Die Worte seines Mundes sind Trug und Unheil;
er hat es aufgegeben, weise und gut zu handeln.

Glatt wie Butter sind seine Reden,
doch in seinem Herzen sinnt er auf Streit;
seine Worte sind linder als Öl
und sind doch gezückte Schwerter.

Er schärft seine Zunge wie ein Schwert,
schießt giftige Worte wie Pfeile,

um den Schuldlosen
von seinem Versteck aus zu treffen.
Er schießt auf ihn, plötzlich und ohne Scheu.

Du aber, Herr, wirst uns behüten
und uns vor diesen Leuten für immer erretten,

auch wenn die Frevler frei umhergehen
und unter den Menschen die Gemeinheit groß wird.

Trotz allem, was die Menschen auch treiben;
ich halte mich an das Wort deiner Lippen.

Die Worte des Herrn sind lautere Worte,
Silber, geschmolzen im Ofen,
von Schlacken geschieden,
geläutert siebenfach.

Durch das Wort des Herrn
wurden die Himmel geschaffen,
ihr ganzes Heer durch den Hauch seines Mundes.

Er sendet sein Wort zur Erde,
rasch eilt sein Befehl dahin.

Er spendet Schnee wie Wolle,
streut den Reif aus wie Asche.

Eis wirft er herab in Brocken,
vor seiner Kälte erstarren die Wasser.

Er sendet sein Wort aus, und sie schmelzen,
er läßt den Wind wehen, dann rieseln die Wasser.

Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes,
vom Werk seiner Hände kündet das Firmament.

Gott, der Herr, verkündet Jakob sein Wort,
Israel seine Gesetze und Rechte.

Mein Volk, vernimm meine Weisung!
Wendet euer Ohr zu den Worten meines Mundes!

damit das kommende Geschlecht davon erfahre,
die Kinder späterer Zeiten;
sie sollten aufstehen
und es weitergeben an ihre Kinder,

Ich preise Gottes Wort.
Ich vertraue auf Gott und fürchte mich nicht.
Was können Menschen mir antun?

Auf dem Weg deiner Gebote gehn meine Schritte,
meine Füße wanken nicht auf deinen Pfaden.

Deine Vorschriften machen mich froh;
sie sind meine Berater.

Das ist mein Trost im Elend:
Deine Verheißung spendet mir Leben.

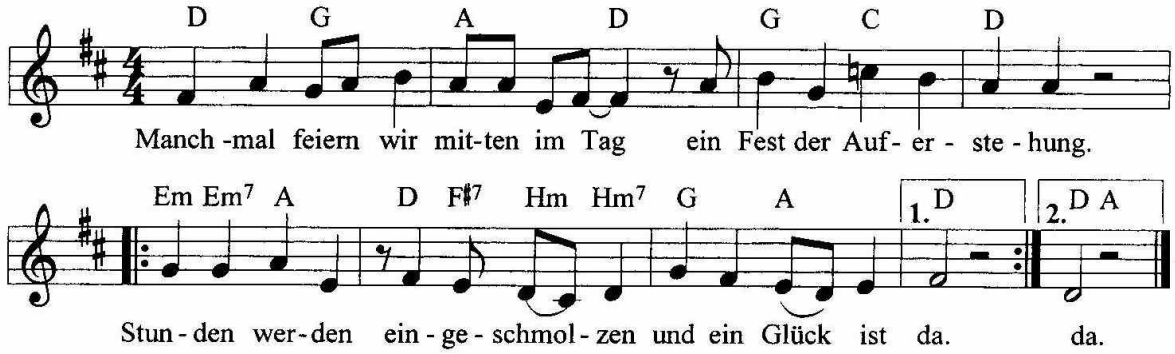
Das Wesen Deines Wortes ist Wahrheit,
Deine gerechten Urteile haben alle auf ewig
Bestand.

Dein Wort ist meinem Fuß eine Leuchte,
ein Licht für meine Pfade.

Und das Wort ist Fleisch geworden
und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater,
voll Gnade und Wahrheit.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen,
Gnade über Gnade.

Liedstrophe:



Segen am Morgen:

Gottes Liebe gehe auf über euch
gleich der Sonne, die im Osten sich erhebt,
und lasse Sein Angesicht leuchten in euch -
schöner, als sie strahlt.

Er erfülle euch mit Seinem Licht
und schenke euch Freude,
hineinzugehen in den Tag -
euch neu geschenkt.

Er lasse euch Freude finden am Leben
und den Impulsen trauen,
die Er euch mitgegeben als Zeichen
Seiner Nähe.

Er schenke euch Tatkraft und Phantasie,
die Rätsel des Tages zu lösen,
und lasse euch nicht verzagen,
wenn dunkle Wolken euch das Licht trüben
oder gar den Blick verstellen.

Er lasse euch Schatten finden,
wenn es in euch brennt und schmerzt,
und einen Ort, wo ihr ruhen
und neue Kraft schöpfen könnt
für die Zeit danach.

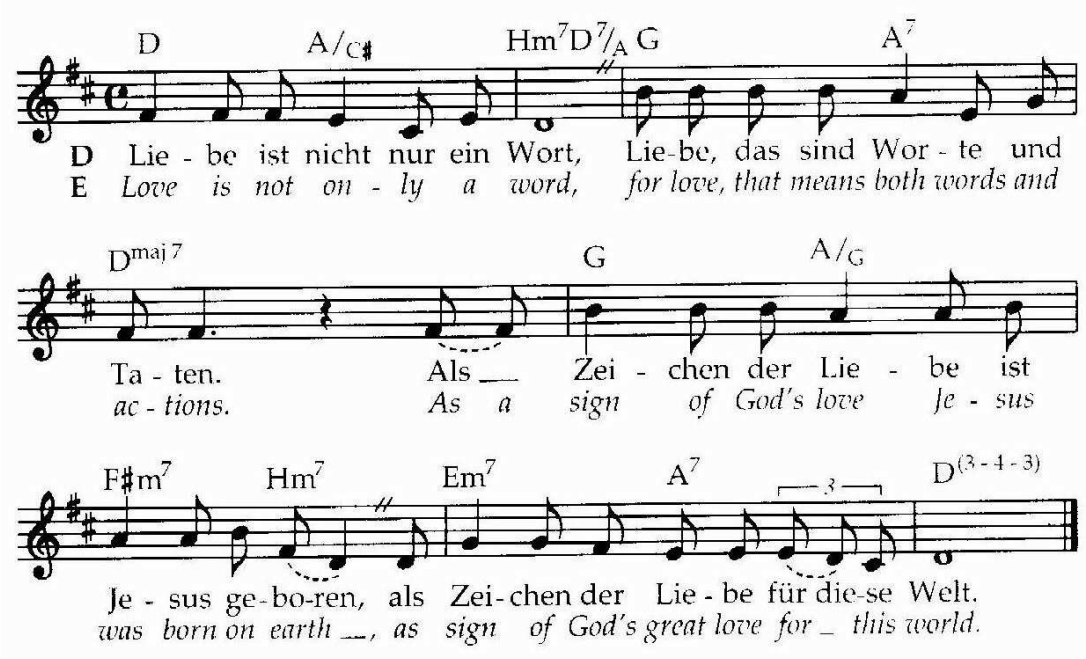
Er lasse euch den Abend genießen
und über das Werk eurer Hände staunen.
Und das, was ihr begonnen
und nicht beendet -
das möge Er vollenden.

Das gewähre euch der liebende Gott:

der Vater,
der Sohn,
der Heilige Geist.
Amen.

Herbert Jung „Gesegnet sollst du sein“

Lied zum Abschluß:



2. Freiheit ist nicht nur ein Wort, / Freiheit, das sind Worte und Taten. / Als Zeichen der Freiheit ist Jesus gestorben, / als Zeichen der Freiheit für diese Welt.

3. Hoffnung ist nicht nur ein Wort, / Hoffnung, das sind Worte und Taten. / Als Zeichen der Hoffnung ist Jesus lebendig, / als Zeichen der Hoffnung für diese Welt.

+ + +